Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **18 (1958)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

italienisch. Eine an das Gefühl appellierende abenteuerlich zusammengesetzte Geschichte einer Frau in gewissen seelischen Lagen. Einige Vorbehalte. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Rafles sur la ville (Nacht über Paris). Regie: P. Chenal, 1957; Verleih: Sadfi, französisch. Französischer Kriminalfilm, der die Halb- und Unterwelt des Montmartre ausschlachtet. Mit den üblichen Requisiten dieser Filmgattung; einige unnötig krasse Szenen. Mit Reserven. (IV)

IV—V. Ernste Reserven, abzuraten

Oeufs de l'Autruche, Les (Straußeneier, Die). Regie: D. de la Patellière, 1957; Verleih: Sphinx, französisch. Übles Machwerk nach einem Boulevard-Stück André Roussins. Abzuraten. (IV—V) Cfr. Bespr. Nr. 10, 1958.

This angry age / Sea wall (Heiße Küste). Regie: René Clément, 1957; Verleih: Vita, englisch. Die Mutter, die um jeden Preis eine Reisplantage halten will, und ihre beiden Kinder, die revoltieren, stehen im Zentrum dieses in Indochina spielenden Films; sein Geist und Gehalt veranlassen uns, abzuraten. (IV—V)

V. Abzulehnen

Une manche et la belle (Weg zur Schande, Der / Im Rausch der Sinne). Regie: Henri Verneuil, 1957; Verleih: Idéal, französisch. Der Film ist nicht ohne dramatische Spannung; doch durchzieht eine völlig inakzeptable Folge von verwerflichen menschlichen Beziehungen und Verbrechen (Geldgier, Untreue, Ehebruch, Mord usw.) derart das ganze Geschehen, daß man sich mit einem angeekelten Nein abwendet. (V) Cfr. Bespr. Nr. 10, 1958.

Bibliographie

Erich Wasem, Jugend und Filmerleben, Beiträge zur Psychologie und Pädagogik der Wirkung des Films auf Kinder und Jugendliche. München/Basel, Ernst Reinhardt Verlag, 1957, Nr. 6 von «Erziehung und Psychologie», Beihefte der Zeitschrift «Schule und Psychologie», 140 S., kart. Fr. 10.—, Leinen Fr. 12.—.

Die vier Teile enthalten: 1. Würdigung der Methoden zur Untersuchung der Wirkung des Films auf Kinder und Jugendliche. 2. Grundsätzliche Erörterungen zu «Jugend und Film». 3. Über die Bewertung der Jugendeignung von Filmen. 4. Pädagogik des Spielfilms.

Greifen wir zwei Punkte heraus. Der erste Teil bietet eine knappe, klare Übersicht über die bisher versuchten Wege, die Wirkung des Films auf Kinder und Jugendliche zu erfassen. Wer immer sich selbst an solche Arbeit heranwagen oder auch nur bessere Einsicht in den Wert und Unwert von Publikationen bekommen will, sei angelegentlichst auf diesen Teil hingewiesen. — Der vierte Teil kann Lehrkräften, die sich die Behandlung des Films im Unterricht angelegen sein lassen, wertvolle Winke geben. Hier sein Inhalt:

1. Wege der Bewahrung vor schädlichen Filmeinflüssen
   Jugendschutzgesetz

2. Förderung des guten, des jugendgemäßen Spielfilms
3. Förderung und Führung der Jugend zum Filmverstehen
   Filmkundliche Materialien — Jugendliche als Filmproduzenten — Filmkunde — Führung zum Filmverstehen
4. Film und Sprachpflege
   Einfluß des Films auf Wortschatz, Sprachschatz und Stilbildung — Wege — Das Problem der Synchronisation — Pädagogische Folgerungen
5. Der Film in der Sozialerziehung
   Wert und Unwert des Films für die Sozialerziehung — Der biographische Film — Das Berufsbild im Film — Sozialerzieherische Kurzspielfilme
6. Der Film in der Kunsterziehung
   Wege — Kunstfilm — Musikerziehung
7. Film und Glaubenslehre
   Film und religiöse Unterweisung — Das Wesen des religiösen Films — Das Bild des zulänglichen religiösen Films — Pädagogische Folgerungen.

Eine nüchtern-gründliche Arbeit mehr aus dem regen Kreis um das Ehepaar Dr. Keilhacker in München. Das Werk bietet theoretische Einsicht in die Fragen der «Film-und-Jugend»-Forschung und ist gleichzeitig ein guter Führer für alle, die mit filmpädagogischen Fragen zu tun haben. Wir denken vor allem an unsere Lehrkräfte und an die Mitglieder von Zensurkommissionen.

Katalog der Filmliteratur

Die Buchhandlung Hans Rohr in Zürich, die seit einiger Zeit eine Spezialabteilung von Filmliteratur führt, bringt nun bereits in zweiter Auflage einen (vervielfältigten) Katalog aller zurzeit noch erhältlichen Bücher über Filmfragen heraus. Das Verzeichnis enthält deutsche, französische, englische und italienische Werke. Ferner sind einzelne Titel aus Schweden, Dänemark, Belgien, Asien sowie aus Osteuropa mit aufgenommen.

Wir halten dafür, daß die Bedeutung dieses sorgfältig gearbeiteten Registers über die eines gewöhnlichen Reklamekataloges hinausgeht. Indem uns in übersichtlicher Gliederung: Allgemeines — Filmgeschichte — Biographien — Film als Kunst — Film als Technik — Film und Gemeinschaft — Film in Recht und Wirtschaft — Schmalfilmwesen — Television — Zeitschriften —, die aktuelle Fachliteratur notiert wird, entsteht ein wertvolles Arbeitswerkzeug für diejenigen, die sich seriös mit Filmfragen beschäftigen wollen. Selbstverständlich kann es nicht Aufgabe eines solchen Kataloges sein, zu werten (die Titel verbergen Arbeiten von sehr unterschiedlichem Rang), aber immerhin ist man allein schon für eine Zusammenstellung der Publikationen dankbar.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Oeufs de l'Autruche, Les (Straußeneier)

Produktion: Vauban; **Verleih:** Sphinx-Film; **Regie:** Denis de la Patellière;
Darsteller: Pierre Fresnay, Simone Renant, M. Pierry, G. Poujouly, A. Roussin.

Wer diesen Film bis zu Ende durchgestanden hat, wird eine Weile seinen Sinnen nicht trauen. Tatsächlich halten wir es für die bare Unverschämtheit, einem Publikum, das man ernstzunehmen behauptet, ein derartiges Machwerk zuzumuten. Der Film folgt einer sogenannten Komödie von André Roussin, in der ein Vater entdeckt, daß sein Erstgeborener widernatürlichen Umgang hat und der zweite von einer japanischen Komtesse ausgehalten wird. Seine furchtbare Aufregung wird von seiner Mutter und seiner Gemahlin durchaus nicht geteilt, diese sind schon lange auf dem Laufenden und begünstigen durchaus den Lebenswandel der sauberen Sprößlinge. Die Frau sagt ihm außerdem liebenswürdigerweise, daß sie bereits auch einen Liebhaber in petto habe. Schließlich findet sich der würdige Vater mit der Lage ab, wie sie ist. Denn sein Erstgeborener hat als Modeschöpfer Erfolg, und die Mätresse des zweiten kommt gerade recht, um mit ein paar Millionen einen Modesalon finanzieren zu helfen. Vielleicht tut man diesem Film zuviel Ehre an, wenn man seinen Inhalt wiedergibt. Aber anders ist so leicht nicht zu zeigen, mit wieviel Schmutz der Zuschauer im Laufe von anderthalb Stunden beworfen wird, immer in einem sogenannten Komödienton, witzig sein wollend, geistreichelnd, widerlich zynisch, so daß einem speiübel würde, wäre nicht das Werk auch als Film so langweilig inszeniert, daß es nicht einmal die Reaktion des Abscheus wecken kann. Traurig stimmt allerdings die Tatsache, daß sich ein sonst so großer Schauspieler wie Fresnay zu so einem üblen Film hergegeben hat. Nicht einmal er ist in ihm ein Funke der Attraktion: er hat noch nie so gequält-forciert gewirkt. 1372

V. Abzulehnen

Une manche et la belle (Weg zur Schande, Der / Im Rausch der Sinne)

Produktion: Speva Films; **Verleih:** Idéal; **Regie:** Henri Verneuil;
Darsteller: H. Vidal, M. Demongeot, I. Miranda.

Der Handlungsablauf trieft von platter Banalität: In dieser Moritat finden sich drei Hauptakteure: eine steinreiche, mannstolle Witwe, ein auf bescheidener sozialer Stufe stehender, doch äußerst geldgieriger Angestellter und eine junge, hübsche, berechnende, skrupellose Sekretärin. Die schon etwas alternde Witwe lockt den Angestellten in die Fangarme ihrer Sinnlichkeit, der junge Mann heiratet darauf aus Berechnung im Blickfeld der Millionen seine Mätresse, betrügt sie aber bereits auf der Hochzeitsreise mit ihrer Sekretärin, die mit dem Sohn ihrer Herrin «verlobt» ist! Für die beiden Liebhaber (den Ehemann und die Sekretärin) stellt sich nun die Frage: Wie kommen wir zum Geld? Das probate Mittel ist bald gefunden, es heißt: der «vollendete Mord», und zuallerletzt erleben wir das bittere Ende: die beiden Verbrecher erschießen sich gegenseitig. — Wir haben an sich nichts gegen gute Kriminalfilme einzuwenden, solange sie nicht infolge eines Übergenusses zu krimineller Grundeinstellung führen; sie erfüllen — wie gute Kriminalromane auch — die Funktion der Ablenkung «von den Sorgen des Lebens». Hier steht aber weit mehr auf dem Spiel: «Une manche et la belle» begnügt sich nicht damit, einen Kriminalfall nüchtern und objektiv, gleichsam ohne innere Beteiligung zu analysieren und zu lösen, er wagt sich auf das Gebiet der Sittenschilderung und breitet das verworfene Bild einer völlig unmoralischen Gesellschaft wohlgefällig vor uns aus; es wird eine Gesinnung aufgezeigt, von der wir uns aus christlicher, ja schon aus natürlich-anständiger Haltung mit Abscheu abwenden. Einen Ehebruch z. B. begeht man in diesem Film ohne jegliche moralische Bedenken, fast so einfach, wie man ein Glas Wasser trinkt; und der Mord wird «Mittel zum Zweck», an das man keine Gewissensbisse verschwendet. 1373

A. Z.
Luzern

Soeben erschienen:

Filmkatalog 1958

Eine Übersicht über die internationale Filmliteratur

Umfang: 72 S., mit ca. 900 lieferbaren Titeln aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien, Skandinavien, USA usw.

Inhalt: Allgemeines — Filmgeschichte — Biographien — Film als Kunst — Film als Technik — Film und Gemeinschaft — Film in Recht und Wirtschaft — Schmalfilmwesen — Television — Zeitschriften.

Verlangen Sie den Katalog kostenlos.

Hans Rohr

Buchhandlung Antiquariat

Oberdorfstr. 5, Rämipostfach, Zürich 1/24, Tel. (051) 24 58 39
Spezialbuchhandlung für: Filmliteratur — Klassische Philologie — Germanistik

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, Luzern, St. Karliquai 12, Telephon (041) 2 69 12, Postcheck VII 166
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern